

Hervorragend durch die Lichtführung, gute Charakteristik, feine Stoffmalerei, Durcharbeitung des Beiwerks, durchaus sein Vorbild, Meissonier, erreichend.

Architekturbilder sind zwei vorhanden. Der Markusplatz in Venedig, ein Aquarell von Altmeister Alt, ein signiertes, aber nicht datiertes vorzügliches Werk aus den letzten Dreißigerjahren etwa, wie sich aus den Kostümen der reichen Staffage und der Uniform des österreichischen Polizeimannes ergibt. Wieder einmal ist das verwendete Blatt dem Künstler zu klein ge-

Sammlung erweist Freund sich tüchtig auf allen ob-erwähnten Gebieten, aber auch die Köpfe der Figuren, alles Beiwerk, sind mit ungewöhnlicher Feinheit und vielem Geschmack durchgeführt. Seine reichen, anmutigen Kompositionen weisen auf Johann Viktor Platzer, sein Kolorit in ganz hellen Tönen ist von den Franzosen des 18. Jahrhunderts beeinflusst. Wir haben es vielleicht gar mit den Werken eines fast unbekanntes Oesterreichers aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu tun und es wäre wünschenswert, diese



Fig. 8. Pettenkofen: Der Wirt von Zell im Zillertal.

worden, statt wie sonst schlecht und recht Papier anzustückeln, hat Alt den bekrönenden Engel des Glockenturmes von S. Marco freischwebend nebenan aufgemalt. Ein farbenfrohes Stadtbild von Siena mit reicher, interessanter Figurenstaffage hat Theodor Ethofer (Salzburg) beigezeichnet.

Großes Interesse verdienen noch die zwei Bildchen von Philipp Freund, einem Maler, den man in der Literatur vergeblich suchen wird. Nur der alte Fucelli erwähnt, daß Philipp Freund im Almanach des beaux arts von 1803 als Landschafts-, Marine- und Architekturmaler in Paris lebend, erwähnt wird, was Nagler gewohnheitsmäßig abgekürzt abdruckt. In den zwei Bildchen dieser

»Dokumente« eines verschollenen Künstlers für den festen Bestand einer öffentlichen Sammlung zu erwerben.

Der angegliederte Bestand aus anderem Wiener Adelsbesitz enthält vorzugsweise Aquarelle, unter denen wir die glänzendsten Namen finden. Allen voran wieder Altmeister Alt, von dem wir ein Aquarell aus der besten Zeit des Meisters, »Die Certosa in Padua«, in Fig. 7 vorführen. Wir begegnen da weiters Ender, Eybl, Fendi, Greil, Jettel, Rob. Ruß, Pettenkofen, Schindler u. a.

Von den Aquarellen Pettenkofens zeigt unsere Abbildung (Fig. 8) den »Wirt von Zell im Zillertal«. Auf einer Wiese steht ein stattlicher Mann in Tiroler Landstracht. Im Hintergrunde sieht man die Ortschaft Zell.